

durchzuführen. Zweitens würde eine solche Erhöhung des Akkumulationsanteils notwendigerweise ein Sinken des Teils des Nationaleinkommens nach sich ziehen, der für den Verbrauch bestimmt ist.

Das bedeutet also, daß die Erhöhung der Akkumulationsrate nicht einfach eine rechnerische Aufgabe ist, die von der Plankommission gelöst werden könnte. Wie schnell die Akkumulation erweitert werden kann und mehr Mittel für die Einführung der modernen Technik zur Verfügung stehen wird in den Betrieben entschieden und dabei durch das Produktionsaufgebot wesentlich beeinflußt.

Der Anteil der Akkumulation am Nationaleinkommen kann bei gleichem oder sogar steigendem Umfang des Verbrauchs nur wachsen, wenn das Nationaleinkommen rasch wächst. Wenn 1962 statt 80 Milliarden DM Nationaleinkommen 82 Milliarden erzeugt würden, könnten allein dadurch 2 Milliarden DM mehr investiert werden, ohne daß dadurch der Verbrauch berührt würde.

Daher hängt die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR in erster Linie von der richtigen Erfüllung der Produktionspläne ab. Aber wie bereits betont, geht es dabei nicht um irgendwelche Produktion, sondern um die Durchsetzung des richtigen Sortimentsplanes oder, mit anderen Worten, um die Einhaltung des Planes in all seinen Positionen. Dazu gehören natürlich auch das richtige Verhältnis zwischen der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und dem Wachsen der Durchschnittslöhne, die größtmögliche Senkung der Selbstkosten usw.

Technik voll ausnutzen

Schließlich muß man vor allem hervorheben, daß die Stärkung der ökonomi-

schen Grundlagen der DDR nicht allein von der mengenmäßigen Vergrößerung der Investitionen und der in diesem Zusammenhang genannten Aufgaben abhängt. Die erste Aufgabe besteht in jedem Betrieb vielmehr darin, die vorhandene Technik, vor allem die moderne Technik voll auszunutzen. Genosse Ulbricht betonte deshalb auf der 15. Tagung des ZK: „In unserer Lage ist die schwache Ausnutzung der schon vorhandenen modernen Technik einer der schlimmsten Fehler, den ein Funktionär machen kann.“

So hat doch z. B. der Übergang von der ein- zur zweischichtigen, bzw. von der zwei- zur dreischichtigen Arbeit mit der modernsten Technik die gleiche Wirkung, als wenn doppelt soviel bzw. um 50 Prozent mehr neue Maschinen installiert würden. Die volle Auslastung der modernsten Technik würde es z. B. in vielen Industriezweigen und Betrieben bereits gestatten, auf die Produktion mit den ältesten Maschinen zu verzichten.

Daher ist die Einhaltung einer strengen Ordnung notwendig, die die volle Auslastung und den höchsten Nutzeffekt der modernen Technik sichern. Für die neuanschaffende Technik kann man dazu verwaltungsmäßig eine Reihe Bedingungen durchsetzen. Aber in vielen Betrieben sind bereits zahlreiche moderne Maschinen und Produktionsanlagen vorhanden, die nur wenig ausgelastet sind. Die Parteiorganisationen tragen eine große Verantwortung dafür, daß dieser Zustand schnellstens beseitigt wird.

Das heißt, der Kampf um die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR stellt vielfältige Aufgaben, deren Lösung in erster Linie in den Betrieben entschieden wird.

Prof. Otto Reinhold

Die zentrale Aufgabe lautet: „Alles für die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR, damit sie ihre geschichtliche Aufgabe im Kampf um die Sicherung des Friedens, für den Sieg des Sozialismus in der DDR und für die Zukunft Deutschlands erfüllen kann.“

(Aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der 15. Tagung des Zentralkomitees)